



WUK Werkstätten- und Kulturhaus
 Währinger Straße 59, 1090 Wien
 T +43 1 401 21-0
 Mo – Fr, 9 – 20 Uhr
 Sa, So, Feiertage, 15 – 20 Uhr
 info@wuk.at, www.wuk.at

Tickets online:
www.wuk.at

WUK Radio auf Orange 94.0
 jeden Mo 16.30 – 17 Uhr

- WUK Vienna
- WUK performingarts
- WUK Kinder
- WUK Bildungsberatung
- Kunsthalle-Exnergasse
- WUKTube
- wukvienna



Publ. GZ 02/2016/75M, Info-Nr.: 1442, WUK, Währinger Str. 59, 1090 Wien, DVN/058/191

MUSIK

Platzkonzerte

Mo 24.7. Gottfried Gfrerer & Martin Spengler

Gottfried Gfrerer, Europas bester Slidegitarrist und Sänger, und *Martin Spengler*, spielen ihr Duoprogramm *Wien – Texas*: Blues, Country, Americana mit Übersetzungen ins Wienerische. anschließend: **DJ Othmar L**

Di 25.7. Bernhard Eder



anschließend: **DJ Rob71**

Mi 26.7. Sarah Maria & Alper Yakin

Andalusien meets Anatolien. Von Flamenco bis zu den zauberhaften Volksliedern Anatoliens: Diese beiden erschaffen sinnliche, wilde, bisweilen betörend sanfte, immer aber spannende Klangwelten. anschließend: **DJ Siwandi**

Do 27.7. Laura Rafetseder

In einem Seitenmeer des Nordpolarmeers liegt die Insel Einsamkeit. *Laura Rafetseder* singt vom Getrenntsein und Einheit, von Entsolidarisierung und Solidarität. anschließend: **DJ Kerido**

Fr 28.7. Sibylle Kefer



anschließend: **DJ Manfredinho**

Mo 31.7. Martin Philadelphly & Anders Wallin



anschließend: **DJ Dewa**

Di 1.8. Irmie Vesselsky & Wolfgang Kühn



anschließend: **DJ Kerido**

Mi 2.8. Douglas Linton & the Plan B's

Douglas Linton ist ein profiliert Singer/Songwriter aus Austin/Texas, der mit seiner hervorragend besetzten Band ein Feuerwerk aus Rhythm & Blues-Klassikern und eigenen Liedern präsentiert, deren Geschichten tief in den Mythen des alten Amerikas wurzeln. anschließend: **DJ Siwandi**

Fr 4.8. Leo Taschner feat. Katie Kern

Von manchen Fans als männliche *Piaf* Wiens bezeichnet holte *Taschner* sich *Katie Kern* auf die Bühne. Eine Gitarre bringen ihre Lieder zur Entfaltung. anschließend: **DJ Rob71**

Sa 5.8. Son Of The Velvet Rat



anschließend: **DJ Othmar L**

So 6.8. David Howald



anschließend: **DJ Siwandi**

Mo 7.8. Schneida

Lieder im Wiener Dialekt: akustisch und dennoch rockig, alltägliche Beobachtungen, politisch, kritisch, unterhaltsam. anschließend: **DJ Manfredinho**

Di 8.8. Pfeffer & Konsorten

Das Trio macht Lieder „für Menschen, die das Wienerlied mögen“ und solche, die es weniger mögen“. Man darf wohl ungestraft „neues Wienerlied“ dazu sagen. (Falser) anschließend: **DJ Dewa**

Mi 9.8. Novi Sad



anschließend: **DJ Manfredinho**

Do 10.8. Satuo



anschließend: **DJ Othmar L**

Fr 11.8. Fräulein Hona



anschließend: **DJ Rob71**

Sa 12.8. Soccer Grannies



anschließend: **DJ Rob71**

So 13.8. Die schönsten Neben- sache der Welt

Tanja Bubbel, 60 min, Dokumentation, D 2009
 Ein Film über die Entstehungsgeschichte des Frauen*fußballs in Deutschland: Vom „Damenfußball“ der 1950er-Jahre bis zum Kaffeeservice für den Sieg bei EM 1989 erzählen Spielerinnen* aus ihrem Fußballleben.

FILM

Einwurf

FrauenFußballFilm

What Makes Us

Rena Mundo Croshere, Nadine Mundo, 14 min, Dokumentation, OmeU, US 2015

Ein spannendes Porträt der bekannten spanischen Fußballspielerin *Verónica „Veró“ Boquete* aus einem Land, das Frauen*fußball nicht akzeptierte.

Libre Directo / Freistoß

Bernabé Rico, 13min, Spielfilm, Spanisch, SP 2011



Mit 60 Jahren hat *Adela* die große Chance, 300.000 Euro zu gewinnen und ihr altes Leben hinter sich zu lassen: In der Halbzeit eines Spiels der spanischen Liga muss sie einen Ball von der Mittellinie aus ins leere Tor schießen ...

The Ball

Katja Roberts, 11 min, Spielfilm, Englisch, UK 2010



Zwischen einfachen Häusern in einem Arbeiterviertel spielt *Amy* alleine Fußball. *Jack*, ein Nachbarsjunge, beobachtet sie dabei von seinem Fenster aus. Die beiden nehmen auf einfallsreiche Weise Kontakt zueinander auf.

Soccer Grannies

Lara-Ann de Wet, 20 min, Dokumentation, OmeU, ZA 2015

In der südafrikanischen Provinz Limpopo spielt eine Gruppe älterer Frauen zusammen Fußball. Sie nennen sich *Soccer Grannies* und feiern den Zusammenhalt und die Freude, die ihnen ihr Hobby bereitet.

Apropos Logic

Katarína Csáryiová und Suzie Légar, 5:30 min, Experimentalfilm, Ö



Fußball und Frau* werden neue moduliert und umgedeutet.

Die schönste Neben- sache der Welt

Tanja Bubbel, 60 min, Dokumentation, D 2009

Ein Film über die Entstehungsgeschichte des Frauen*fußballs in Deutschland: Vom „Damenfußball“ der 1950er-Jahre bis zum Kaffeeservice für den Sieg bei EM 1989 erzählen Spielerinnen* aus ihrem Fußballleben.

Beirut Parc

Matthias Frickel, Henning Hesse, 50 min, Dokumentation, OmeU, D 2016
 Der Libanon ist seit Jahrzehnten ein Brennpunkt der weltweiten Flüchtlingskrise. Auf den Fußballplätzen von *Beirut Parc* treffen syrische Flüchtlinge zwischen sechs und 16 Jahren auf gleichaltrige Libanesen und Palästinenser.

➤ Mo 17.7., 20.15 Uhr:

Apropos Logic, What makes us

➤ Di 18.7., 20.15 Uhr:

Libre Directo / Freistoß, The Ball

➤ Fr 21.7., 20.15 Uhr:

Soccer Grannies

➤ Mo 31.7., 20.15 Uhr:

Libre Directo / Freistoß, What makes us, The Ball

➤ Di 1.8., 20.30 Uhr:

Die schönste Neben- sache der Welt

➤ Mi 2.8., 20.30 Uhr:

Beirut Parc

➤ Do 3.8., 20.15 Uhr:

Soccer Grannies, Apropos Logic

Foyer, Eintritt frei

MUSIK

Shellac



Steve Albini, der Architekt des Grunge, kommt mit seinen Bandkollegen *Bob Weston* und *Todd Trainer* zurück nach Wien. Als *Shellac* ist das Dreiergespann aus Chicago für seinen minimalistischen Hardrock bekannt. Der charakteristische Shellac-Sound fußt auf repetitiven Rhythmen, kantigen Gitarren und beißend sarkastischen Texten, die nur selten eine traditionelle Songstruktur ergeben. Die kargen Arrangements spiegeln die Philosophie Albinis wider, der auch als Musik-

produzent einen spärlichen, analogen Sound bevorzugt und wegweisende Alben mit *Nirvana*, den *Pixies* und *PJ Harvey* veröffentlicht hat. Wenn Shellac einen ihrer seltenen Live-Gigs absolviert, gibt es auch häufig Frage-und-Antwort-Sessions – am besten also schon jetzt Fragen für den 5. August überlegen!

➤ Sa 5.8., 20 Uhr, Saal

Juli/August 2017

Musik

Rodrigo y Gabriela
 So 9.7., 20 Uhr, Saal, € 37

Devendra Banhart
 Sa 15.7., 20 Uhr, Saal, € 31

Jamie Lidell & The Royal Pharaohs
 Mi 19.7., 20 Uhr, Saal, € 28

Dinosaur Jr.
 Do 20.7., 20 Uhr, Saal, € 33

FM4 Indiekiste mit The Afghan Whigs
 Fr 4.8., 20 Uhr, Saal, € 28

Shellac
 Sa 5.8., 20 Uhr, Saal, € 24

Billy Bragg
 Sa 12.8., 20 Uhr, Saal, € 29

Japandroids
 Mo 21.8., 20 Uhr, Saal, € 28

Sommer im WUK

EM-Quartier

Women's Euro 2017
 So 16.7 bis So 6.8.
 variable Beginnzeiten
 WUK Hof, Eintritt frei

Kulturen in Bewegung

Kick it!
 Mädchen-Micro-Soccer Turnier, Djing, Party, ...
 Sa 22.7., ab 15 Uhr
 WUK Hof, Eintritt frei

Platzkonzerte

Mo 24.7. bis Fr 11.8., jeweils 19 Uhr
 WUK Hof (bei Schlechtwetter Foyer), Eintritt frei

Nomadenkulturzelt

Do 13.7. bis So 13.8., jeweils 17 Uhr
 WUK Hof, Eintritt frei

Einwurf

FrauenFußballFilm
 Kurz- und Langfilmscreenings
 Mo 17.7. bis Fr 21.7., jeweils 20 Uhr
 Di 1.8. bis Mi 2.8., jeweils 20.30 Uhr
 Foyer, Eintritt frei

WUK Wochenmarkt

Jeden Fr, 9 – 16 Uhr
 Marktpause von Fr 4.8. bis Fr 1.9.
 WUK Eingangsbereich

Gesellschaft und Politik

Tomorrow

WUK@atrac Film und Gespräch
 Di 4.7., 19 Uhr, Foyer, Eintritt frei

Kunst und Medien

Abstraktionen
 bis 15.7., Fotogalerie, Eintritt frei

Alfredo Barsuglia
 FBK – Freie Badekultur
 bis Do 31.8., Kunstzelle, Eintritt frei

Kinder und Jugend

Comic Zeichnen (6–10)
 Workshop im Rahmen des Wiener Ferienspiels
 Mo 21.8. bis Fr 25.8.
 variable Beginnzeiten
 Museum, € 2

Manga Zeichnen (10–13)
 Workshop im Rahmen des Wiener Ferienspiels
 Di 22.8. bis Do 24.8.
 variable Beginnzeiten
 Museum, € 2

Bildung und Beratung

Gruppenberatung

Fr 7.7. Lernen lernen.
 Fr 14.7. Entdeck'; was in dir steckt!
 in türkischer Sprache
 Fr 21.7. Kendini keşfet! Entdeck'; was in dir steckt!
 jeweils 15 – 16.40 Uhr, WUK, Stiege 5

Workshops

Damit ich weiß, was ich kann!
 Do 13.7., 9 – 18 Uhr, WUK, Stiege 5
 Endlich handeln!
 Mi 5.7., 14 – 18 Uhr
 5., Bräuhausgasse 37

Bildungs- und Berufsberatung

Sommerpause von Mo 31.7. bis Do 31.8.
bildungsberatung.wuk.at
 Alle Angebote der Bildungsberatung sind kostenfrei.
 Anmeldung unter 01/40121-2502
 oder bildungsberatung@wuk.at

Markt

Fahrrad.Flohmarkt

Jeden 1. Mi im Monat, 15 – 18 Uhr
 WUK Hof

Ticket-Info

Vorverkauf im WUK Informationsbüro, täglich, 15 – 20 Uhr
Musik Tickets www.wuk.at, wienXtra Jugendinfo, Ö-Ticket, Wien Ticket
Performance und Kinderkultur Tickets www.wuk.at, Reservierung Mo-Fr, 10 – 17 Uhr (außer feiertags): 01/40 121-0, tickets@wuk.at

„Im Kampf um den Ball verschwindet die weibliche Anmut, Körper und Seele erleiden unweigerlich Schaden und das Zurschaustellen des Körpers verletzt Schicklichkeit und Anstand.“¹

von Stefanie Gunzy

1955 beschloss der Deutsche Fußballbund (DFB), wie vorhin zitiert, ein offizielles Verbot gegen klickende Frauen*. Dieses wurde zwar 1970 wieder aufgehoben, aber die Siegesprämie des deutschen Frauen*fußball Nationalteams bei der Heim-EM 1989 war tatsächlich noch je ein 40-teiliges Kaffeeservice des Verbandssponsors.

„They pushed, shoved kicked, and frolicked with as much reckless abandon as their fathers, brothers, husbands, and sons; and they seem to have suffered as many broken bones and cracked crowns as the men did.“²



Als ein in Frankreich und England betriebener vormoderner Fußball galt, betrieben ab dem 12. Jahrhundert, „Folk-Football“. Im Rahmen dieses als roh und brutal geltenden Volkssports betrieben durch Unterschichten, ohne Schiedsrichter*in und Regeln wurde versucht, eine luftgefüllte

Tierblase ins gegnerische Tor zu befördern. Die Teilhabe an diesem Freizeitvergnügen war eine Frage des Standes, der lokalen Zugehörigkeit und des Familienstandes. Mixed Teams traten ebenso gegeneinander an wie Frauen* – gegen Männer*-teams und verheiratete Frauen* gegen Unverheiratete.

„Mittlerweile ist es jetzt auch keine Besonderheit mehr für die Mädchen* gemeinsam mit den Burschen unseres Männerteams in einem Mixed-Team bei Turnieren teil zu nehmen.“³ Das integrative Wiener Fußballprojekt *Kicken ohne Grenzen*

bietet jungen Menschen mit Fluchterfahrung die Möglichkeit ohne Leistungsdruck und Voraussetzungen in 3 Männer* – und einem Frauen*team Fußball zu spielen. Am 9. Juli 2017 gewann die Initiative im Parlament den *Frauen-Integrations-Award*.

*Männer spielen Fußball und Frauen Frauen*fußball.* Im Rahmen von Überlegungen zum Schreiben eines Textes über Frauen*fußball stolpert mensch zu Beginn sehr schnell über ein sprachliches Phänomen. Bei genauerer Betrachtung muss nämlich festgestellt werden, dass sowohl in den Medien als auch in wissenschaftlicher Literatur von „Fußball“ die Rede ist, wenn Männer* ihn betreiben und von Frauen*fußball, wenn Frauen* ihn betreiben. Zugegebenermaßen zieht die Diskriminierung thematisieren wollende, sprachliche Präzisierung in Männer*fußball und Frauen*fußball eine weitere Diskriminierung nach sich. Wie können wir auf der Ebene einer Kritik an der heteronormativen Ordnung, die sich auch in der Trennung und unterschiedlichen Wahrnehmung wie Bewertung der Geschlechter im Fußball darstellt, dann doch wieder die Kategorien Mann/Frau* fortschreiben? Möglicherweise geht es darum, im Rahmen der Repräsentation der Dichotomie gleichzeitig, zweifelsfrei existierende, gesellschaftliche Differenzen und Hierarchien zu thematisieren und zu kritisieren. Dabei hilft das im Text verwendete Sternchen*, nicht nur sich als weiblich oder männlich definierende Fußballspielende abzubilden, sondern auch solche, die sich selbst außerhalb der Zweigeschlechtlichkeit verorten.

Das integrative Wiener Fußballprojekt *Kicken ohne Grenzen*

In Zeiten des Kriegs müssen Frauen* die Lohnarbeit der im Krieg kämpfenden Männer* übernehmen. So kam es, dass

Arbeiterinnen* einer Munitionsfabrik in Preston 1917 die *Dick, Kerr's Ladies* gründeten. Gegen die *St. Helen Ladies* in Everton kamen rund 50.000 Zuschauer*innen ins Stadion, 14.000 mussten davor warten.

„Der Montag mit dem Sportmontag“ Dezember 1923 Der Erste Wiener Frauen*fußballklub Diana richtete einen Aufruf an interessierte Frauen* für ein erstes Fußballtraining. Die 60 Interessentinnen* – Beamtinnen*, Sekretärinnen* und Hausfrauen* – mussten sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. 43 von ihnen durften nach einem zweiwöchigen Theoriekurs schließlich ihr erstes Training auf dem Rudolphshügel-Platz in Wien 10 bestreiten. Mitte der 20er Jahre verschwand der *DFC Diana* aus der öffentlichen Berichterstattung und der Frauen*fußball feierte erst Mitte der 1930er Jahre sein Comeback. 1935 gründete sich die *Damen Fußballunion* (DFU), aus der eine Gründungswelle an Frauen*fußballvereinen resultierte.

„Sie sollten die Weichen dafür stellen, dass auch Frauen künftig in die Stadien kommen können.“ Diese Forderung formulierte der Kapitän der iranischen Nationalelf *Massud Schodschai* gegenüber Präsident *Hassan Rouhan*. Seit der islamischen Revolution 1979 ist es Frauen* im Iran verboten ein Fußballspiel im Stadion zu sehen. Der Panionios-Athen-Legionär war der erste iranische Fußballer, der sich öffentlich für die Aufhebung des Stadionverbots aussprach.



„Man muss es den Burschen zeigen, dass Mädchen* das auch können“ *Lara Felix*, ab der Saison 2017/18 mit der Rückennummer 13 für die aktuellen Bundesliga-Meisterinnen* *SKN St. Pölten* auflaufend, schoss 2016 im Bundesfinale für Schulfußball in den Finalspielen der Mädchen* – sowie der Burschen für das *BRG 22 Polgarstrasse* jeweils den Siegestreffer. Bei den Burschen* war sie das erste Mädchen* in der Geschichte.

Stefanie Gunzy ist queer-feministische Kulturarbeiterin und Fußballenthusiastin mit universitärem Bildungshintergrund, geboren und aufgewachsen in Österreich.

1 Deutscher Fußballbund (DFB)
2 Guttman, Allen (1991): *Women's Sports. A History*. New York, Columbia University Press.
3 Karina Lackner (Initiatorin)

„Es muss egal sein, ob ein Mädchen* oder Junge* Fußball spielt.“



FUSSBALL
EM-Quartier
Women's Euro 2017

Viktoria Schnaderbeck, Legionärin beim *FC Bayern München*, wird das österreichische Frauen*team als Kapitänin in die anstehende EM führen. Im Interview spricht die 26-jährige Grazerin über die Erwartungen für das Turnier, aber auch die Unterschiede zwischen dem deutschen und österreichischen Frauen*fußball. Das Gespräch führte *Stefan Berndl*.

Die EM-Teilnahme ist ein großer Erfolg für das Team. Wie sehen nun die Erwartungen für das Turnier selbst aus?
Wir sind erstmals bei einer EM dabei und haben noch null Turniererfahrung. Daher sind wir ganz klar jenes Team, das die wenigsten Erfahrungswerte hat. Und sind sicher auch gewissermaßen Außenseiterinnen*. Wir haben die Erwartung an uns selber, dass wir dort topfit sind und uns von unserer besten Seite präsentieren. Und dann muss man schauen, wie wir mit der neuen Situation umgehen und wie wir es umsetzen können. Das wird uns im Vorhinein keiner sagen können. Es ist ein wichtiger Schritt, der uns wieder voranbringen wird. Egal, wie die EM am Ende laufen wird.

Fußball mit Qualitätsanspruch hält alle zwei Jahre im WUK Einzug, wenn das *FM4 EM-* bzw. *WM-Quartier* jeweils bis zu 45.000 Gäste anzieht. Aber warum eigentlich nur alle zwei Jahre? Zahlreiche Fragen nach einer Übertragung der Frauen*fußball-EM sind auf offene Ohren gestoßen. Schließlich erfreut sich Frauen*fußball stetig steigender Zuschauer*innenzahlen. Obendrein ist das österreichische Nationalteam für die *Women's Euro 2017* in den Niederlanden qualifiziert. Zum ersten Mal überträgt das WUK darum vom 16. Juli bis 6. August 2017 eine Frauen*-Endrunde – bei freiem Eintritt im kunststrasenbegrüntem Innenhof und mit Ausweichmöglichkeiten ins WUK Foyer und Stadt-Beisl.

► So 16.7 bis So 6.8., variable Beginnzeiten
WUK Hof, Eintritt frei

weitergegangen ist. Und dass mit dem Nachwuchsleistungszentrum in St. Pölten auch für junge Spielerinnen* tolle Möglichkeiten bestehen. Da hat sich einiges getan. Aber ich glaube einfach, dass sich in der Liga und bei deren Struktur nur sehr wenig getan hat. Dass es für jene Mädels, die aus dem Zentrum rauskommen, schon sehr schwierig ist, ein gewisses Niveau vorzufinden. Das Potential ist teilweise natürlich da und die Mädels werden auch geschult. Die Bedingungen haben sich auf jeden Fall ins Positive verändert. Die Liga selbst aber leider nicht.

Wie beurteilen Sie die Wirkung des Frauen*fußballs nach Außen, die Akzeptanz in der Bevölkerung und unter den Fans betreffend? Vielleicht auch im Vergleich zu Deutschland: Wie wird da der Frauen*fußball wahrgenommen und wie sieht das Ihrer Meinung nach in Österreich aus?
Ich kenne zwar keine genauen Zuschauer*innenzahlen, kann aber sicher behaupten, dass in Deutschland der Frauen*fußball etablierter ist. Auch in der Gesellschaft. Da gibt es deutlich höhere Zuschauer*innen zahlen. Gerade Vereine wie Potsdam oder Frankfurt, die immer viele Zuschauer*innen haben. Wenn man in Österreich sagt, dass man Frauen*fußball spielt, kennen die meisten nur wenige Mannschaften. In Deutschland haben die meisten einen Bezug zum Frauen*fußball. Das ist schon ein großer Unterschied.

Welche Rolle spielt der finanzielle Aspekt? Es ist ja doch so, dass bei den Männern* extrem hohe Beträge im Spiel sind. Bei den Frauen* ist das sehr marginal. Beschäftigt man sich als Spielerin* mit so etwas?
Ich beschäftige mich damit nicht wirklich. Es ist, wie es ist. Es hat sich sicher schon einiges getan, trotzdem gibt es noch einen großen Unterschied zu den Männern*. Das ist Fakt. Ich glaube dennoch, dass sich das in den letzten Jahren verbessert hat und vielleicht auch in den nächsten Jahren – wenn der Frauen*fußball stetig voranschreitet und wächst – immer besser werden wird. Mittlerweile gibt es auch schon sehr viele Möglichkeiten in der Vermarktung. Ich glaube es ist auch ein Bereich,



den man als Frau* wahrnehmen und nutzen kann und der vielleicht in den nächsten Jahren noch verstärkt kommen kann.

Die Schere zwischen Männern* und Frauen* beginnt ja oft schon im Nachwuchsbereich aufzugehen. Wie haben Sie das damals bei Ihrer Zeit in Graz wahrgenommen?
Ich war schon im *LAZ* als einziges Mädchen*. Und auch im Verein gab es nie ein Problem, die waren da immer sehr offen. Aber ich glaube gerade das ist der springende Punkt. Ich habe zwar eine gute Erfahrung gemacht, aber es darf eigentlich im Verein keinen Unterschied machen, ob ein Mädchen* oder ein Bursch* Fußball spielt. Man muss im Prinzip die gleichen Bedingungen und Möglichkeiten vorfinden. Es muss egal sein, ob man als Bursch* oder Mädchen* beginnt Fußball zu spielen.

Was würden Sie dann jungen Mädchen* raten, die überlegen, mit dem Fußball spielen zu beginnen? Worauf gilt es zu achten?
Letztendlich muss man Spaß an der Sache haben und ich finde es immer wichtig, dass man sich Ziele steckt. Natürlich soll der Spaß an erster Stelle stehen, wenn man beginnt Fußball zu spielen. Aber es ist motivierend, wenn man sich ständig verbessern kann und mit der Mannschaft Erfolge feiern kann. Das ist etwas sehr Spezielles, das man im Teamsport erlebt. Dafür gilt es zu kämpfen. Und dafür lohnt es sich auch zu trainieren.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von www.90minuten.at

EM-Quartier
Women's Euro 2017
Live-Übertragung im Rahmen von Sommer im WUK
► So 16.7. bis So 6.8.
WUK Hof, variable Beginnzeiten